

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1996)
Heft: 2

Artikel: 400 000 Heizkessel sind zu ersetzen : ist die Branche gewappnet?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENERGIE 2000 WOHNBAUTEN

Neue Informationsblätter

Wirtschaftlichkeit der Gebäudesanierung -

Ein Beispiel aus der Praxis:
Erneuerungen zahlen sich aus.

Das Beispiel überzeugt:

- Verkehrswertsteigerung durch Sanierung.
- Fachmännisch unterhaltene und erneuerte Gebäude unterliegen weniger einer Verkehrswertminderung
- Die Mieterfluktuation und das Leerstandsrisiko werden verringert.
- Mietzinserhöhungen sind nur bei wertvermehrenden Verbesserungen berechtigt, wie zum Beispiel durch die Verbesserung der Wärmedämmung.
- Der Mietzinsaufschlag wird dank verbesserter Energieeffizienz etwas gedämpft.
- Wenn Einflussfaktoren wie Lage, Mietzinsniveau, Bausubstanz stimmen, wird die Energieeffizienz vermehrt zum Thema.
- Verschiedene Kantonalbanken gewähren zinsgünstige Oeko-Kredite für Energiesparinvestitionen.

Richtungsweisende Wohnbausanierung

Warum es sich lohnt, Ziele und Handlungsbedarf von Energie 2000 zu unterstützen und Partner zu werden:

- Das Ressort Wohnbauten unterstützt seine Partner bei unternehmerischen Entscheidungen, wenn es um Energie und Ökologie geht. Dadurch kommen freiwillig gewählte, marktwirtschaftliche Lösungen zum Zuge.
- Die Partner erhalten Zugang zu methodisch richtigen Vorgehensweisen und können Wissenslücken schliessen.
- Die Partner gewinnen dadurch einen Kompetenzvorsprung und Wettbewerbsvorteile.
- Energieeffiziente Gebäudesanierungen sind wertvermehrend.
- Neue Technologien und innovative Anwendungen stärken den Werkplatz Schweiz.

Interessiert?

Informationen erteilt
Intep, Zürich
Tel. 01/383 33 36

ENERGIE 2000 WOHNBAUTEN

Gebäudebewirtschaftung erhält die Marktfähigkeit

Eine intelligente Gebäudebewirtschaftung trägt mit der Verwendung neuer Technologien bei der Erneuerung, dem Betrieb und der Steuerung technischer Anlagen und mit der Minimierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs zu einem nachhaltigen Bauwerk Schweiz bei. Die Gebäudebewirtschaftung hat auf der einen Seite die Wirtschaftlichkeit, die Verfügbarkeit, die Sicherheit unserer Bauwerke und den haushälterischen Umgang mit dem Boden zum Ziel; auf der anderen Seite aber auch die Erhaltung der Funktionstüchtigkeit und Attraktivität unseres gebauten Lebensraumes. Gerade in wirt-

schaftlich schlechteren Zeiten garantiert erst die Gebäudebewirtschaftung, dass das notwendige Kapital für den Unterhalt vorhanden ist und die Mittel richtig eingesetzt werden, so dass das volkswirtschaftliche Vermögen, das Bauwerk Schweiz, erhalten bleibt.

Das IP Bau hat zu diesem Thema einen Leitfaden „Immobilienbewirtschaftung in der Praxis - Bedeutung, Ziele, Elemente“ herausgegeben. Er ist unter der Bestellnummer 724.485 d für Fr. 10.- bei der EDMZ zu beziehen (Fax 031/998 00 23). 1997 finden Kurse zu diesem Thema statt. Termine durch Impuls-Kurskoordination (Tel. 01/388 65 55)

Gebäudeversicherungswerte 1994

Wohnbauten	904 Mrd. Fr.	51,1%
Öffentliche Hochbauten	120 Mrd. Fr.	7,6%
Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen	357 Mrd. Fr.	22,5%
Landwirtschaft	82 Mrd. Fr.	5,2%
Übrige Bauten	121 Mrd. Fr.	7,6%
TOTAL	1584 Mrd. Fr.	100%

Diese Werte gilt es zu bewirtschaften.

Quelle: Prof. Dr. h. c. R. Fechtig, ETHZ, Jan. 1996

ENERGIE 2000 AUS- UND WEITERBILDUNG

400 000 Heizkessel sind zu ersetzen – Ist die Branche gewappnet?

Bei Sanierungen von Wohnbauten steht in den meisten Fällen auch der Kesseleratz zur Diskussion, sei es um die Vorgaben der Luftreinhalteverordnung zu erfüllen oder aufgrund des Alters einer Anlage. Gleichzeitig prüfen immer mehr Hauseigentümer den Einsatz von erneuerbaren Energien für die solare Wassererwärmung oder die Nutzung von Umweltwärme durch Wärmepumpen: Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallateure sind entsprechend gefordert.

Sehr häufig wenden sich nämlich die Hauseigentümer direkt an den Fachmann, um sich zu informieren und Offerten einzuholen. Bei der zu erwartenden Zahl von gegen 400'000 sanierungsbedürftigen Kesselanlagen in den nächsten 10 Jahren ein wesentliches Marktpotential. In Zusammenarbeit mit den Haustechnikverbänden SSIV, VSHL und VSEI hat das BEW deshalb ein Weiterbildungspro-

gramm lanciert, welches den Installateuren die neuen Erkenntnisse über energetisch gute, richtig dimensionierte und optimierte Wärmeerzeuger vermittelt. Besonderes Gewicht wurde dabei auf die Kursunterlagen und die Schulung der Referenten gelegt, um die Kurse möglichst praxisnah zu gestalten. Eine aktive Rolle spielen die Elektroinstallateure, welche von umweltbewussten Kunden oft auf den Einsatz von Wärmepumpen oder die Möglichkeiten der solaren Wassererwärmung angesprochen werden. Seit Oktober 1996 laufen auch Kurse für Heizungs- und Sanitärinstallateure. Besonders gespannt sind die Projektverantwortlichen auf die Reaktionen der Branche bezüglich der sich im Aufbau befindenden Praxisberatung für die Kursabsolventen. Dieses im Haustechnikbereich neue Element ermöglicht den Teilnehmern den Beizug eines versierten Fachmanns für die Umsetzung des neu erworbenen Wissens bei der erstmaligen Anwendung in der Praxis.

Die Umsetzung der Kurse in die Westschweiz ist 1997 geplant.

Auskünfte über das Kursprogramm 1997 erteilt:

- VSEI Berufsbildung HK, Postfach 3357, 8031 Zürich, Fax 01 271 48 47
- Koordinationsstelle SSIV/VSHL, im Zentrum 11, 8604 Volketswil, Fax 01 908 40 88